Parkraumbewirtschaftung in Purkersdorf:
Mehr Zeit für Dialog und eine gemeinsame Lösung

Die intensive öffentliche Diskussion der vergangenen Tage rund um die geplante Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung in Purkersdorf hat gezeigt, wie wichtig dieses Thema für viele Menschen in unserer Stadt ist. Die zahlreichen Rückmeldungen, Anregungen, aber auch die geäußerten Bedenken nehme ich sehr ernst.

Für mich steht weiterhin außer Frage, dass Purkersdorf eine durchdachte und flächige Parkraumbewirtschaftung braucht. Damit wollen wir nicht nur die Parksituation für unsere Bevölkerung verbessern und den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel fördern, sondern durch eine klare Zweckwidmung der daraus erzielten Einnahmen sicherstellen, dass diese unmittelbar in nachhaltige Mobilität, mehr Verkehrssicherheit, bessere Rad- und Fußwege sowie eine klimafitte Gestaltung unseres öffentlichen Raumes mit mehr Begrünung und Beschattung investiert werden.

Hier braucht es Lösungen, die den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht werden.

Die breite öffentliche Diskussion hat jedoch deutlich gemacht, dass noch nicht alle Fragen ausreichend geklärt und die Auswirkungen auf die unterschiedlichen betroffenen Gruppen noch genauer zu prüfen sind.

Deshalb habe ich mich entschlossen, den geplanten Antrag vorerst zurückzuziehen und den entsprechenden Tagesordnungspunkt von der kommenden Gemeinderatssitzung abzusetzen.

Mir ist wichtig, dass wir bei einem Thema, das so viele Menschen unmittelbar betrifft, nicht über die Köpfe der Betroffenen hinweg entscheiden. Wir müssen uns die Zeit nehmen, zuzuhören, berechtigte Anliegen aufzugreifen und die vorgeschlagenen Maßnahmen dort zu überarbeiten, wo es notwendig ist.

Ich werde daher die Einrichtung einer erweiterten Arbeitsgruppe beantragen, in der Vertreterinnen und Vertreter betroffener Interessensgruppen eingebunden werden sollen.

Auch die zahlreichen konkreten Vorschläge und Anregungen aus der aktuellen Diskussion werden in diese Beratungen einfließen.

Das Ziel bleibt unverändert: Wir brauchen eine funktionierende Parkraumbewirtschaftung für Purkersdorf. Aber wir brauchen auch eine Lösung, die nachvollziehbar, ausgewogen und praxistauglich ist und von einer möglichst breiten Mehrheit mitgetragen werden kann.

Ich möchte mich ausdrücklich bei allen bedanken, die sich in den vergangenen Tagen mit ihren Meinungen, Erfahrungen und Vorschlägen eingebracht haben. Die intensive Diskussion zeigt, wie wichtig den Menschen die Entwicklung unserer Stadt ist.

Für mich ist klar: Gute Gemeindepolitik bedeutet auch, Kritik ernst zu nehmen, Entscheidungen zu hinterfragen und bereit zu sein, Vorschläge weiterzuentwickeln.

Es geht nicht darum, eine Entscheidung, um jeden Preis durchzusetzen. Es geht darum, gemeinsam die richtige Lösung für Purkersdorf zu erarbeiten.

Diesen Weg möchte ich mit allen Beteiligten gehen – im offenen Dialog, mit gegenseitigem Respekt und mit dem gemeinsamen Ziel, eine möglichst breite Zustimmung in der Bevölkerung und im Gemeinderat zu erreichen.